



JAHRESCHRONIK RS Schaan

2018
2019

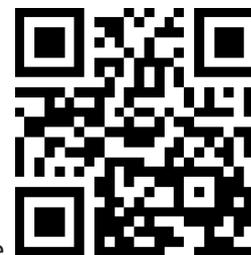


Inhaltsverzeichnis

Editorial	05	Aus den Stufen	20
Gesamtschulanlässe	07	Erste Stufe.....	21
Jahresabschlussturnier	08	Sondertag zum Schuleintritt	21
Wintersporttag	09	Erlebnislager in Mariapfarr	22
MINT-Tag „Wärme - eine Energieform“	10	Schulhund im Biounterricht	24
Jahresabschlussturnier	11	Theaterbesuch	25
Sporttag und Grillfest.....	12	Zeit für besondere Aktivitäten	26
Abschlussfeier vierte Klasse	14	Theaterworkshop und Besuch Junges Theater	27
Schülerinnen- und Schülerrat (Space)	15	Sensibilisierung Mobilitätsbehinderung	28
Space-Aktivitäten	16	Freiwillige Filmabende	29
Elternvereinigung	18	Projektwoche	30
		Zweite Stufe.....	34
		Schul- und Erlebniszug der SBB	34
		Kleinlöschgerätschulung	35
		Filme für die Erde.....	36
		Erlebnis Dunkelzelt	37
		Love.li Workshop	38
		Freiwilliger Bowlingabend	39
		Experimente mit Feuer und Eis	40
		Projekt mit der thyssenkrupp Presta AG	41
		Treffen mit Monika Gstöhl	42
		Projektwoche	43

Inhaltsverzeichnis

Dritte Stufe	46	Personenverzeichnis und Allgemeines.....	69
Besuch im Chemieunterricht	46	Schülerinnen und Schüler	70
Schulzug	47	Lehrpersonen und Personelles	78
Berufswahl	48	Schulhund Olivia	81
Umgang mit neuen Medien	50		
Projektunterricht	51	Sportschule Liechtenstein an der RSS	82
Lagerwoche in Venetien	52	Die Sportarten im Überblick.....	83
Projektwoche	54	Neues Trainingsangebot des LOC	84
Vierte Stufe	56	Zwischenbilanz nach drei Jahren Sportschule ...	85
Erster Schultag	56	Ehemalige Sportschüler und -schülerinnen	87
Erlebnis Dunkelzelt	57	Impressionen aus Trainings und Wettkämpfen..	92
Klassenvertrag	58		
Lagerwoche in Wien	59		
Schulendtage in Zürich	61		
Hegeschau	62		
Weltacker	63		
BoP und MINT Award	64		
Soziales Projekt	65		
Ausflug	66		
ECDL Zertifikate	67		



QR-Code zur Online-Ausgabe



Editorial

Geschätzte Leserinnen und Leser

Wieder liegt ein ereignisreiches Jahr hinter uns. Bis August 2025 werden noch sechs weitere am jetzigen Standort folgen. Gemäss Landtagsbeschluss vom 5.6.2019 wird nun auf dem Gelände der RSV und des Gymnasiums ein zusätzliches Schulhaus gebaut. Verschiebt sich der Plan nicht nach hinten, werden die Sportschule Liechtenstein an der Realschule Schaan und die Realschule Schaan im Jahr 2025 mit der Realschule Vaduz fusionieren.

Im vergangenen Jahr haben unsere Schülerinnen und Schüler wieder viel erlebt. Die Erfahrung zeigt, dass Sondertage und Lager am längsten und besten in Erinnerung bleiben. Dies haben unsere austretenden Viertklässlerinnen und Viertklässler mit ihrem Abschlussvideo wieder eindrücklich bestätigt. Ihre Abschlussreise in Wien hat ihnen ausgezeichnet gefallen und wurde von ihnen zum Highlight ernannt.

Der diesjährige MINT-Tag (MINT: Mathe, Informatik, Naturwissenschaft, Technik) zum Thema Wärme war der Höhepunkt des Jahres in der Zusammenarbeit mit der Wirtschaft. Wir durften den Tag gemeinsam mit der Ivoclar, Hoval, Oerlikon, Thyssenkrupp Presta und der Feuerwehr

Schaan durchführen. Die vielseitigen Aufgabenstellungen forderten und förderten die Schülerinnen und Schüler im naturwissenschaftlichen Denken und Handeln sowie in ihrer Allgemeinbildung. Wir bedanken uns herzlich bei allen Lehrbetrieben, die mit ihren Lehrlingen und Ausbildnern den Anlass erst ermöglichten. Einen besonderen Stellenwert nahm dieses Jahr wiederum die Preisverleihung des MINT-Awards ein. Konnten unsere Schüler letztes Jahr die sensationellen Plätze eins und zwei belegen, stellte dieses Jahr Oliver Kaufmann sein Projekt der Jury und dem Publikum vor. Bei seinem Referat über sein Wildhummelhaus im vollbesetzten Vortragsaal des neuen Hilti Innovationszentrums behielt er einen kühlen Kopf, trug souverän vor und holte die Silbermedaille. Herzliche Gratulation!

Viele weitere Artikel über spannende und nicht alltägliche Anlässe finden Sie weiter hinten in dieser Jahreschronik. Ich bedanke mich an dieser Stelle bei allen Lehrerkolleginnen und Kollegen, allen Eltern, Schülerinnen und Schülern und den Mitarbeitern des Schulamtes für die angenehme und konstruktive Zusammenarbeit im Laufe des Jahres.

Paul Koch, Schulleiter Realschule Schaan



Schuljahr 2018/2019
Gesamtschulanlässe



Jahresabschlusssturnier

Das traditionelle Weihnachtsturnier fand auch dieses Jahr wieder am letzten Schultag des Jahres in der Turnhalle Resch statt. Die Jugendlichen massen sich dabei in verschiedenen Sportarten und am Ende des Anlasses wurden die besten Schülerinnen bzw. Schüler der ersten und zweiten beziehungsweise dritten und vierten Stufe gekürt. Zudem wurden die Siegerinnen des MINT-Weihnachtsquizzes geehrt.

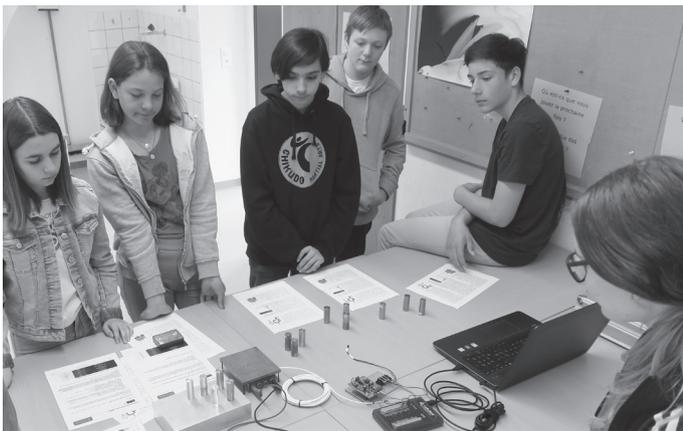




Wintersporttag

Am Mittwoch, 20.2.2019, fand der Wintersporttag statt. Die Jugendlichen konnten sich dafür entscheiden, den Halbttag auf der Piste in Malbun zu verbringen oder im Steg Schlitten zu fahren.





MINT-Tag „Wärme - eine Energieform“

Wie bereits in den vergangenen Jahren fand auch in diesem Schuljahr ein gesamtschulischer MINT-Tag statt. Dieses Jahr stand beim MINT-Tag das Thema „Wärme“ im Mittelpunkt. In unterschiedlichen Workshops konnten sich die Schülerinnen und Schüler tatkräftig mit dem Thema auseinandersetzen. Zu Beginn des Tages durften einzelne Schülerinnen und Schüler unter Anweisung der Freiwilligen Feuerwehr den Einsatz einer Feuerlöschdecke üben. Anschliessend demonstrierte die Feuerwehr die Auswirkungen eines Versuchs, einen Fettbrand mit Wasser zu löschen.

In den darauf folgenden Workshops lernten die Jugendlichen unterschiedlichste Aspekte des Themas Wärme kennen. Die Workshops wurden von Experten der Firmen Hoval AG, thyssenkrupp Presta AG, Ivoclar Vivadent und Oerlikon Balzers sowie durch verschiedene Lehrpersonen vorbereitet und durchgeführt: Im Wettkampf erprobten die Jugendlichen unterschiedliche Kältemischungen und stellten Speiseeis her. Sie lernten die Vakuumdestillation sowie die Funktionsweise eines Heizkessels kennen. Sie beschäftigten sich mit der Wärmeleitfähigkeit und stellten



Wärmekissen her. Sie erprobten die Entzündlichkeit verschiedener alkoholischer Lösungen, sammelten Erfahrungen mit der Brennbarkeit von Benzin und Propangas und testeten die Funktionsweise eines Verbrennungsmotors im Modellversuch.

Der erfolgreiche MINT-Tag endete mit einem filmischen Einblick in die vielfältigen Workshops und einem Dank an die Unterstützer der Feuerwehr und der Industrie, ohne welche dieser Tag so nicht möglich gewesen wäre.

M. Rizzo





Sporttag und Grillfest

Am Donnerstagmorgen der letzten Schulwoche stand für die erste bis dritte Stufe der Sporttag auf dem Programm. Dieser startete damit, dass alle gemeinsam über den Fürstenweg bis zum Freibad nach Vaduz spazierten um dort, gut aufgewärmt, in einen aktiven Vormittag zu starten. In jahrgangsdurchmischten Gruppen galt es, verschiedene Stationen zu bewältigen und dabei Punkte zu sammeln. So massen sich die Schülerinnen und Schüler unter anderem im Beachvolleyball, beim Längenschwimmen, im Boccia oder Basketball. Der Siegergruppe winkte zum Abschluss des Vormittages ein Eis als Belohnung.

Den Nachmittag hatten die Schülerinnen und Schüler der ersten und zweiten Stufe frei, bevor sich alle zum Grillfest am Abend, zu welchem auch die Eltern der Jugendlichen eingeladen waren, wiedersahen.





Abschlussfeier vierte Klasse

In der letzten Schulwoche fand bei schönstem Wetter die diesjährige Abschlussfeier der 4. Klasse statt. Die Drittklässler sorgten dabei für ein unterhaltsames Programm und Rachel Guerra, Leiterin der Abteilung Pflichten Schule und Vorsitzende der Kommission Sportschule, hielt eine faszinierende Rede. Im Anschluss an die Zeugnisübergabe konnten sich die Gäste bei einem Apéro im Innenhof bei herrlichen Bedingungen unterhalten und später verabschieden.



Schuljahr 2018/2019
Schülerinnen- und Schülerrat (Space)



SPACE-Aktivitäten

Unser Schulsozialarbeiter Christoph Peter hat mit den verschiedenen Klassen wieder einiges in Bewegung gebracht. Ob das Erarbeiten von Lernplänen, Verhaltenscheck oder der respektvolle Umgang mit anderen, viele Themen wurden in den einzelnen Klassen angesprochen und bearbeitet und bei der Schulsozialarbeit konnten auch in diesem Jahr einige ihre sozialen Kompetenzen erweitern.

Der SchülerInnenrat, Space, war auch im letzten Schuljahr aktiv. Bei den monatlichen Treffen wurden Themen des Schulalltages besprochen. Er ist eine Art thinktank, wo viele Dinge und Projekte entstehen (können). Unter anderem wurde das Thema Schulklima und Hausordnung im SchülerInnenrat gemeinsam hinterfragt und neu definiert. Durch die KlassenvertreterInnen wurde das Erarbeitete in den einzelnen Klassen so umgesetzt, dass jede Klasse „ihren“ Beitrag zu den Schulklimaregeln kreativ umsetzte.



Gegen Ende des Schuljahres organisierte der SchülerInnenrat den sogenannten Spaceday. In diesem Schuljahr galt es, dabei auf der Stufe Videobeiträge zu erstellen, welche anschliessend der gesamten Schule vorgestellt und bewertet wurden. Die Siegerklasse erhielt Tickets für einen gemeinsamen Kinoabend.

Des weiteren organisierte der SchülerInnenrat unter der Leitung von Christoph Peter einen wöchentlichen Pausenverkauf für einen guten Zweck. Jeden Freitag wird durch jeweils zwei SchülerInnen die Pausenjause vorbereitet und verkauft. SchülerInnen aus allen Schulstufen freuen sich auf die Durchführung dieses Projektes. Die Erlöse werden einem sozialen Zweck zugeführt. Jährlich wird entschieden (Schülerrat), wo die Gelder hinfließen. Dieses Schuljahr kam der Erlös dem LED zugute, welcher damit Schulkinder in Afrika unterstützt. C. Peter



Schuljahr 2018/2019
Elternvereinigung



Elternvereinigung Schaan

Am 12. Dezember und am 27. Juni übernahmen die beiden Vertreterinnen der Elternvereinigung Schaan, Martina Puopolo und Natasa Tokic, den Pausenverkauf. Sie bereiteten feine Pizzaschnecken, Fruchtspieße, Erdbeermilch, Schokobananen und weitere leckere Sachen zu. Im November trafen sie sich mit der Schulleitung zum Austausch über allgemeine Fragen im schulischen Kontext, wie Handynutzung, Beharrlichkeit der neuen Autorität oder die Bekleidung von Jugendlichen. Per Mail und Telefon funktioniert der Kontakt mit der Elternvereinigung ebenfalls ausgezeichnet. Ich bedanke mich im Namen des Lehrerteams bei den beiden Vertreterinnen für ihren grossen und engagierten Einsatz.

P. Koch



**Schuljahr 2018/2019
aus den Stufen**

Erste Stufe



Sondertage zum Schuleintritt

Für die 17 Erstklässlerinnen und Erstklässler fanden am Montag und Mittwoch der ersten Schulwoche zwei Sondertage zum Schuleintritt statt. Neben organisatorischen Fragen stand das Kennenlernen im Mittelpunkt. Dazu tauschten sich die Schülerinnen und Schüler in Spielen aus, lernten die Schulhündin Olivia kennen und streiften in einem Video-Schulhaustrail durch die Gänge des Schulhauses. Mit Schulsozialarbeiter Christoph Peter wurde an Gruppenregeln gearbeitet. Am Mittwochmorgen wurde das gemeinsam geplante Frühstück genossen. Spannend fanden die Schülerinnen und Schüler den Film „Wunder“, an dessen Inhalt Gedanken zu den Themen Freundschaft und engagierter Projektarbeit zusammengetragen wurden.

P. Kaiser





Erlebnislager in Mariapfarr

Die fünfte Schulwoche verbrachte die Klasse 1a mit ihrem Klassenlehrer Patrik Kaiser und Barbara Stingl im Salzburgerland. Am Montag, 17. September 2018, führte die Fahrt von Feldkirch mit dem Zug über Salzburg nach Bischofshofen. Danach wurde die Gruppe mit dem Reisebus zum Erlebnisgästehaus Carinth in Mariapfarr gebracht. Hier stellten sich Thomas und Lenni vor. Die beiden Sportstudenten begleiteten die Klasse erlebnispädagogisch durch die Woche. Nach kurzem Zimmerbezug fanden die ersten Kennenlernspiele statt. Danach bestand die Möglichkeit, die vielfältigen Angebote um und im Haus erstmals anzusehen. Das sprungstarke Vierfach-Trampolin, die Sporthalle und das kleine Fussballfeld wurden während der ganzen Woche intensiv benutzt. Das kulinarische Highlight war bereits das erste Abendessen. Die Schnitzel mit Pommes schmeckten hervorragend. Die Verpflegung war im Übrigen während der ganzen Woche abwechslungsreich und schmackhaft. Die Schülerinnen und Schüler waren zu dritt bis zu sechst in gemütlichen Sechsbettzimmern einquartiert. Durch die viele Bewegung während der Tage und die frische Bergluft fanden die Gruppen gesunden Schlaf.



Neben abwechslungsreichen teambildenden Gruppenspielen waren die Programmschwerpunkte Waldspiele am Dienstag, Radtour am Mittwoch, Wasserspiele am Donnerstag sowie der Besuch des Outdoorparks Lungau am Freitag. Bei den beiden gestalteten Abendprogrammen, dem Spiel „Schlag den Lehrer“ sowie dem Discoabend mit Bild- und Videorückschau, hatten die Teilnehmer grossen Spass.

Das herrliche Kaiserwetter während der ganzen Woche kombiniert mit der professionellen erlebnispädagogischen Begleitung und den sehr motivierten Boys and Girls, die tolle Rückmeldungen für ihren Einsatz erhielten, liessen die Woche zu einem unvergesslichen Erlebnislager werden. Am Freitagmittag, 21. September 2018, trat die Gruppe um viele Erinnerungen und Erlebnisse reicher bereits wieder die Heimreise an und erreichte am Abend den Bahnhof Feldkirch. B. Stingl und P. Kaiser





Schulhund im Biunterricht

Die Schülerinnen und Schüler der 1. Stufe haben im Biologieunterricht das Thema Säugetiere durchgerarbeitet. Zum Abschluss dieses Themas durften Olivia, die Schulhündin und Frau Dünser dem Unterricht einen Besuch abstatten. Das Gelernte konnte nun direkt am lebenden Objekt begutachtet und gefestigt werden. So konnten die Schülerinnen und Schüler durch Fühlen erkennen, dass auch der Hund eine Wirbelsäule hat. Ellbogen, Ferse und Knie wurden gefunden und sogleich festgestellt, dass der Hund im Gegensatz zum Menschen ein Zehengänger ist. Weiters fanden die Kinder heraus, dass die Schulhündin auch Zitzen besitzt, welche sie als sogenanntes Säugetier zum Säugen ihrer Welpen benötigt. So lernt es sich doch schon viel abwechslungsreicher und interessanter.

P. Dünser



Theaterbesuch „Du darfst nicht sterben, Ophelia!“

Am Montag, 19. November 2019, besuchte die Klasse 1a nicht das Theater – nein, das Theater kam in das Klassenzimmer! Mit diesem Klassenzimmerstück hatte die Theatergruppe AZUBIS aus Hamburg mehrere Theaterpreise gewonnen.

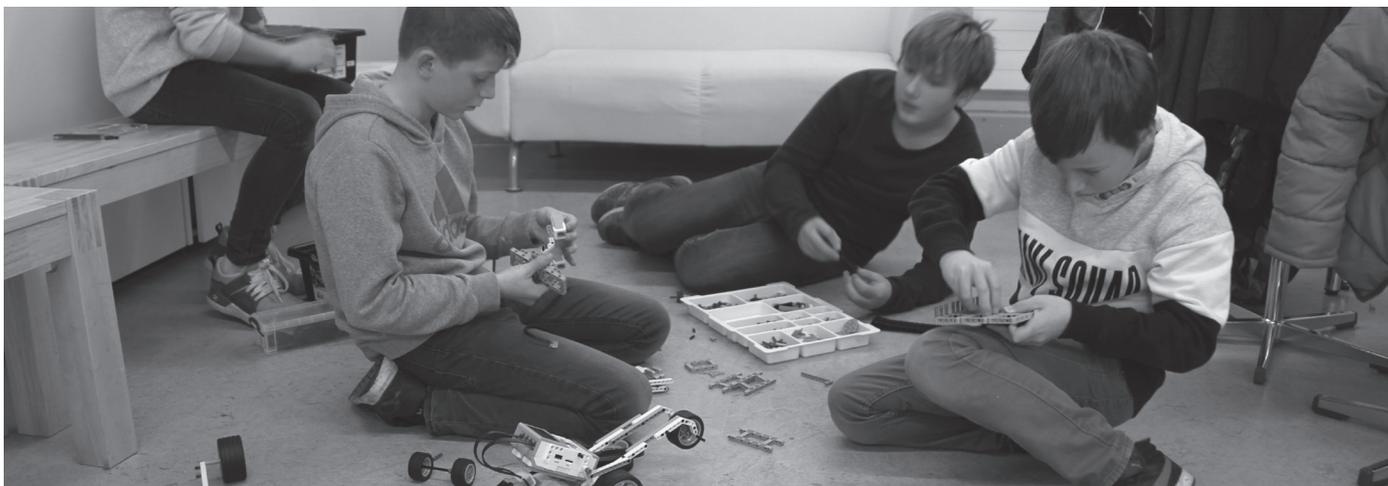
„Vom Schatten und vom Licht“ ist ein Theaterstück, das sich um Abschied und Verlust, aber auch um Freude und Neuanfang dreht. Der Tod, der gerade im Umgang mit Kindern ein Tabu darstellt, wird hier unter die Lupe genommen – spielerisch, philosophisch, behutsam und humorvoll. Mit den Mitteln des Live-Schattenspiels, des Erzähltheaters und der Musik entsteht ein hautnahes, temporeiches Theatererlebnis, das den Alltagsort ‚Klassenzimmer‘ von einem Ort des Lernens in einen Ort des Spiels umdeutet.

Die alte Ophelia steht am Grab ihres verstorbenen Mannes, das Glas mit ihrem Goldfisch unter dem Arm. Auch Ophelias Zeit zu sterben ist bald gekommen, das ahnen beide, aber der Fisch kann nicht begreifen, was das soll. Also machen die beiden sich auf den Weg, den Tod zu suchen. Und sie sind nicht die Einzigen, die dringend etwas mit dem Tod klären müssen: der Schatten von Professor

Walter Gruber kann nicht gehen, weil der Professor seine Lebensaufgabe noch nicht erfüllt hat. Chi Noq, der Schatten eines Bärenjägers aus dem ewigen Eis, befürchtet, dass der Tod ihn einfach vergessen hat. Und James Blond kann wirklich nicht akzeptieren, dass ein schnöder Schlaganfall das Ende eines Superagenten sein soll. Ophelia, der Fisch und immer mehr Schatten reisen kreuz und quer über den Erdball und lernen einiges über das Sterben. Doch trotz aller Erkenntnisse – auf die Begegnung mit dem Tod sind sie nicht vorbereitet.

Die Schülerinnen und Schüler der 1a erlebten die Schauspieler hautnah und liessen sich durch ihre Kunst in den Bann ziehen. Der schnelle Wechsel der Rollen, der direkte Einbezug der Klasse in die Performance und die kreativ eingesetzte Musik weckte Begeisterung. So gab es nach der Vorstellung eine lebendige Diskussion über das Schauspielern im Allgemeinen und über die anspruchsvolle Thematik des Stücks, denn die Jugendlichen äusserten sich beispielsweise zur Frage, was denn ihre letzten Worte wären.

P. Kaiser



Zeit für besondere Aktivitäten

Eine besondere Form von Klassenmanagement kam in der 1. Klasse zur praktischen Umsetzung. In der „Zeit für besondere Aktivitäten“ hatten die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit, ohne Lerndruck eine Aktivität auszuüben, die sie frei wählen konnten. Voraussetzung bei dieser Aktivität war, dass sie etwas mit Lernen zu tun hatte und mit innerer Motivation ausgeübt wurde. Insofern diente die eingesetzte Zeit zur Vorbereitung der Projektarbeit. Im Vorfeld hatten die Schülerinnen und Schüler, der Klassenlehrer Patrik Kaiser und die Stufenlehrer Klassenregeln zum Arbeitsverhalten vereinbart. Diese bezogen sich auf motivierte Mitarbeit im Unterricht, Erledigung der Aufgaben, Einhaltung einer ruhigen Arbeitsatmosphäre und der freundliche Umgang miteinander.

Bei Einhaltung dieser Regeln konnte die Klasse pro Unterrichtsstunde ein „Zeitgeschenk“ von zwei Minuten gewinnen. Pro Schulwoche machte dies insgesamt etwa eine Lektion aus. Anstelle eines Schulfaches befassten sich die Jugendlichen in dieser Zeit für besondere Aktivitäten mit Steuern von verschiedenen Robotermodellen, Speed-Stack, Zeichnen, Spieleprogrammierung oder Minicompu-

tern. Die Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler drückten grosse Freude an dieser speziellen Stunde aus. Die Lehrpersonen begleiteten und beobachteten die Schülerinnen und Schüler oder liessen sich ihre Entdeckungen und ihre Fertigkeiten vorzeigen. In der Rückschau nach dem ersten Semester zeigte sich, dass es die Schüler geschafft hatten, mit Lernfreude an ihren Projekten zu arbeiten und auch wieder neue zu finden, wenn etwas abgeschlossen war.

P. Kaiser





Theaterworkshop und Besuch Junges Theater im TAK

Am Montag, 1. April, besuchte die Klasse 1a im TAK die Eigenproduktion „Diabolus und die Zaubermühle“ des Jungen Theaters Liechtenstein. Die Schülerinnen und Schüler kommentierten die Vorstellung sehr positiv und fanden es spannend zu sehen, wie junge Leute zu Schauspielern werden und ihre Rolle überzeugend spielen.

In einem Workshop eine Woche zuvor hatte die Leiterin des Jungen Theaters, Beatrice Brunhart, die Klasse ins Rollenspiel und in das Stück eingeführt. In einer Reihe von Übungen wurde den Jugendlichen bewusst, dass es nicht einfach ist, Stimmungen überzeugend zu spielen oder Geräusche wiederzugeben ohne lächerlich zu werden. Die Theaterpädagogin ging auf einige Schlüsselszenen des Theaterstücks ein, beschrieb die Geschichte in groben Zügen, ohne die Handlung zu verraten.

Das Theaterstück verband das 300-Jahr-Jubiläum Liechtensteins mit dem klassischen Theaterstück Krabat, das den dramaturgischen Hintergrund bildete. So machte sich ein armes Bauernkind, das beim Brand Feldkirchs vor 300 Jahren zum Waisenkind wurde, auf die Suche nach Arbeit,

Unterkunft und Essen, wanderte durch Liechtenstein und begegnete hier sowohl Hilfe als auch Aberglaube. In der Zaubermühle in Balzers fand der Junge schliesslich eine Bleibe.

Durch die Vorbereitung im Theaterworkshop fanden die Schülerinnen und Schüler einen guten Zugang zum Stück und der tollen Leistung der Schauspieler, darunter auch ein Mitschüler.

P. Kaiser



Sensibilisierung Mobilitätsbehinderung

Die Rampe bei der Treppe war das erste, was den Jugendlichen beim Betreten der Schule auffiel. Diese Rampe benötigte Serafina Zimmermann aus Zürich, eine auf den Rollstuhl angewiesene junge Frau, um mit Hilfe einer Freundin ins Schulzimmer zu gelangen, wo die Klasse 1a gespannt auf sie wartete. In einem zweistündigen Austausch brachte die aufgestellte Frau ihre Lebenswelt den interessierten Schülerinnen und Schülern näher. Sie nahm die Reise nach Schaan auf sich, um für die Organisation Procap, die sich für Menschen mit Handicap einsetzt, einen Beitrag zur Sensibilisierung zu leisten. „Procap: Für Menschen mit Handicap. Ohne Wenn und Aber.“

Ein Kurzfilm zeigte die Hürden ihres Alltags. Eindrücklich schilderte sie anschliessend, wie sich ihre Krankheit im Kindergartenalter bemerkbar machte und sie im Alter von 15 Jahren auf den Rollstuhl angewiesen war. Natürlich durfte eine Demonstration ihrer Fahrkünste mit dem motorisierten Rollstuhl nicht fehlen. Die Fragen der Jugendlichen beantwortete Serafina ohne Umschweife. Sie beeindruckte durch ihr positives Lebensverständnis. Sicher hatte es sie viel Mühe gekostet, ihre Einschränkung zu akzeptieren, doch ist sie jetzt sehr zufrieden, ein glückliches Leben mit dem Rollstuhl führen zu können. P. Kaiser



Freiwillige Filmabende

Die Klasse 1a führte in diesem Schuljahr im November, Februar und Mai drei Filmabende durch. Die Teilnahme war freiwillig, doch der grösste Teil der Klasse war jeweils mit dabei. Die Schülerinnen und Schüler genossen es, am Abend die Schule für sich allein zu haben. Zum Abendessen wurde eine Bestellung von Pizzas, Döner oder Dürüm beim Pizzakurier aufgegeben. Nach dem Essen und Spiel rund um das Schulhaus freuten sich alle auf den Film. Die jeweils gemeinsame Wahl traf immer ins Schwarze, die gewählten Filme waren immer spannend und lustig. Am späteren Abend holten die Eltern die Kinder ab. Es hatte grossen Spass gemacht, so dass sich die Klasse immer darauf freute, einen solchen Anlass zu wiederholen.

P. Kaiser





Projektwoche

Am Montag besuchte die Klasse das Feuerwehrdepot Vaduz und die Brandschutzplatte beim ABS (Amt für Bevölkerungsschutz). Jürgen Beck demonstrierte beim Feuerwehrstützpunkt verschiedene Einsatzfahrzeuge. Neben den Erklärungen zu verschiedensten Lösch- und Rettungsmaterialien war die Fahrt mit dem Hubretterkorb ein Highlight. Die Steighöhe des Korbs beträgt ca. 30 Meter. Imposant war auch der Gegenwind durch das Gebläse des mobilen Grossventilators, mit dem durch Überdruck Rauch weggeblasen wird.

Beim ABS lernten die Jugendlichen die verschiedenen Brandklassen und Löschmethoden kennen und bestimmten die Bedeutungen von Warn-, Verbots- und Gebots-schilder. Spannend waren die Übungen auf der Brandschutzplatte. Der abschliessende Höhepunkt war die Demonstration eines Fettbrandes und die Explosion einer Gasflasche in der Hitze.

Am Mittag streiften die Jugendlichen durchs Städtle und suchten Plätze und Informationen zur Vaduzer Rallye.

Am Nachmittag stand der Besuch bei der Landespolizei auf dem Programm. Der Blick in die Einsatzzentrale, die Führung durch den Gefängnistrakt sowie des Schiesskellers waren sehr interessant!



Als Ausflugsziel hatte sich die Klasse das Technorama in Winterthur gewählt. Zum Einstieg gab es Action im Workshop „Gase bei -200°C “. Zwölf interessante Experimente versetzten die Schülerinnen und Schüler in grosses Staunen: in kochendem, flüssigem Stickstoff wurde in Sekundenbruchteilen ein Löwenzahnblatt gefriergetrocknet, die Luft eines gefüllten Luftballons „verschwand“ im Stickstoff-Kältebad und wuchs an der Luft wieder zur vollen Grösse, zähe Seifenblasen aus Trockeneis und Wasser platzten und hinterliessen grosse Nebelschwaden.

Nein sagen und in sich zuspitzenden Situationen gut reagieren will gelernt sein. So war der Selbstbehauptungskurs in der Klasse 1a am Mittwoch, 3. Juli 2019, eine Lektion fürs Leben. Die Erfahrung des professionellen Kursleiters Pasquale Accardi machte Eindruck. Die Schülerinnen und Schüler lernten den Unterschied zwischen Selbstbehauptung und Selbstverteidigung. Selbstbehauptung heisst, sich ohne Körperkontakt durchzusetzen, also durch Mimik, Gestik und Rhetorik. Am Beispiel einer grossen Puppe, dem „Jasper“, erklärte Pasquale die verschiedenen Körperzonen, bei deren Verletzung die Folgen mehr oder weniger schwerwiegend sind.





Projektwoche

In praktischen Übungen wurde die richtige Reaktion in kritischen Situationen geübt. Dabei ging es nicht um Selbstverteidigung, sondern um die wichtige Reaktion zuvor. Mit überzeugter Stimme und einem Stoppsignal an den Kontrahenten, mit Heben beider Hände und mit Legen einer Hand aufs eigene Herz wird dem Gegner das Desinteresse an einem Konflikt signalisiert. Gleichzeitig wird die Umgebung auf den sich anbahnenden Konflikt aufmerksam gemacht. So kann der negative Verlauf eines Konflikts frühzeitig verhindert werden. Eine Schlägerei geht immer negativ aus. Man soll nie andere Leute unterschätzen. Ein Opfer kann zum Täter werden. Eine Hilfe, beispielsweise eine Drittperson, kann hilfreich sein.

Für einen Streit braucht es immer zwei, einen Sender und einen Empfänger. Wenn der Empfänger ausschaltet und den Sender ignoriert, kann der Streit geschlichtet werden. Wichtig ist auch, Hilfe zu holen, wenn wir sie brauchen, aber auch Hilfe geben, wenn sie andere brauchen.

In der zweiten Kursstunde demonstrierte und übte Pasquale mit den Schülerinnen und Schülern eine einfache und wirkungsvolle Selbstverteidigung. Wenn man mit einem festen Griff an der Hand gehalten wird, kann man



sich mit einer geschickten Drehung losreissen. Als wichtige Botschaft gab er auch mit, sich nicht in Gefahrenzonen zu begeben und sich ein möglichst grosses Sichtfeld zu verschaffen, wenn man trotzdem in Gefahr gerät.

In der abschliessenden Fragerunde meldeten die Schülerinnen und Schüler zurück, dass sie den Selbstbehauptungskurs sehr interessant gefunden und viele wichtige Sachen fürs Leben gelernt hätten. Sie hatten die Bedeutung guter und klarer Kommunikation erkannt, dass es wichtig sei, mit den Leuten zu reden, vielleicht auch einmal jemanden anzusprechen.

P. Kaiser

Am Freitag besuchte die 1. Stufe das Städtchen Werdenberg. Eine ortskundige Leiterin führte die Jugendlichen durch das Städtchen und gab ihr geschichtliches Fachwissen weiter. Die Schülerinnen und Schüler konnten die Altstadt und deren unterschiedlichen Häuser wie Blockhaus, Bohlenständerhaus, Fachwerk- oder Riegelbauhaus bestaunen sowie viel Neues über den Aufbau, das Leben und die Geschichte des Ortes erfahren. Während heute nur mehr 60 Personen dort wohnhaft sind, bevölkerten im Mittelalter 300 Menschen das Städtli.

M. Marti



Zweite Stufe



Schul- und Erlebniszug der SBB

Am 17. September 2018 besuchten die beiden zweiten Klassen der Realschule Schaan den Schul- und Erlebniszug der SBB in Buchs.

Die Schülerinnen und Schüler wurden von einem Mediensprecher der SBB begrüßt und in den Schul- und Erlebniszug eingeführt. Dieser Zug steht unter dem Motto „Verantwortung“ und die Jugendlichen bearbeiteten mit den Betreuern vor Ort Posten zu den Themen nachhaltige Energienutzung, Mobilität, Sicherheit und Berufswahl. Im Anschluss an den Schul- und Erlebniszug besuchte die zweite Stufe einen kurzen Workshop mit der RTB Rheintal Bus. Der erlebnis- und lehrreiche Nachmittag gefiel den Schülerinnen und Schüler und sie konnten einiges an Wissen und Erfahrung mit nach Hause nehmen. R. Hamaya



Kleinlöschgeräteschulung

Am 1. Oktober besuchten die Zweitklässler das Amt für Bevölkerungsschutz um an einer Kleinlöschgeräteschulung teilzunehmen. Die Schulung begann mit einem kurzen Theorieblock zu den Themen Branddreieck, Brandklassen, Löschmitteln und richtiges Verhalten im Brandfall. Anschliessend durften die Schülerinnen und Schüler unter Aufsicht von Björn Frick, Martin Konrad und Fabian Becker in einem praktischen Teil verschiedene kleine Brände löschen und so den richtigen Umgang mit Feuerlöschern und Löschdecken erlernen. Dabei kamen Schaum-, Pulver- und CO₂-Feuerlöscher zum Einsatz. Aber auch der Einsatz der Löschdecke und des Schlauchs wurden geübt.

Zum Abschluss folgte eine Demonstration: Was passiert, wenn Wasser in brennendes Öl geleert wird? Was passiert mit einer in Brand geratenen Camping-Gaskartusche? Einige Schüler/innen waren stark beeindruckt über die riesige Stichflamme und die Explosion der in Brand geratenen Camping-Gaskartuschen.

Im Notfall kann es hilfreich sein, wenn man nicht lange überlegen muss, was zu tun ist. Die Zweitklässler konnten viele praktische Erfahrungen mitnehmen. A. Wohlwend





Filme für die Erde

Die 2a besucht das „Filme für die Erde Festival“ im Takino in Schaan. An diesem Tag werden synchron in 20 Städten die gleichen Filme zur gleichen Zeit gezeigt. Dieses Festival widmet sich einer nachhaltigeren Gesellschaft und will mit den verschiedenen Filmen den Menschen Anknüpfungspunkte für ihren eigenen Alltag geben.

Die 2a besuchte den mehrfach preisgekrönten Dokumentarfilm „The Clean Bin Project“. In diesem Film versuchten die zwei Protagonisten ein Jahr lang keinen Abfall zu produzieren.
R. Hamaya



Erlebnis Dunkelzelt

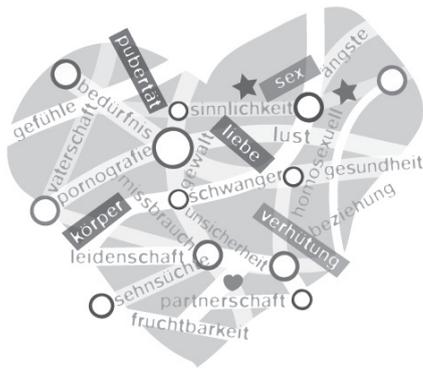
Das vom Behindertenverband und der obvita angebotene „Erlebnis Dunkelzelt“ nahmen die Schülerinnen und Schüler zum Anlass, die Welt der Blinden und „sehschwachen“ Menschen hautnah zu erleben. An verschiedenen Stationen und in Gesprächen mit Betroffenen erlebten und erfuhren sie, welche Tücken und Schwierigkeiten der Alltag dieser Menschen in sich birgt. Die Schülerinnen und Schüler schätzten das Angebot und empfanden die Erfahrung als sehr wertvoll.

J. Gerner



love.li

Du kennst dich aus.



Love.li Workshop „Pubertät - was ist los mit mir?“

Am 5. November 2018 besuchte ein Team von love.li die Klasse 2ab um mit ihnen in geschlechtergetrennten Gruppen verschiedene Themen wie körperliche Veränderung, positives Körperbewusstsein, Zyklus sowie Beziehung, Lust, Fruchtbarkeit, verantwortungsvolles Verhalten zu thematisieren.

Die Schülerinnen und Schüler konnten an diesem Tag viel Neues erfahren und bekamen viele Fragen beantwortet.

J. Gerner



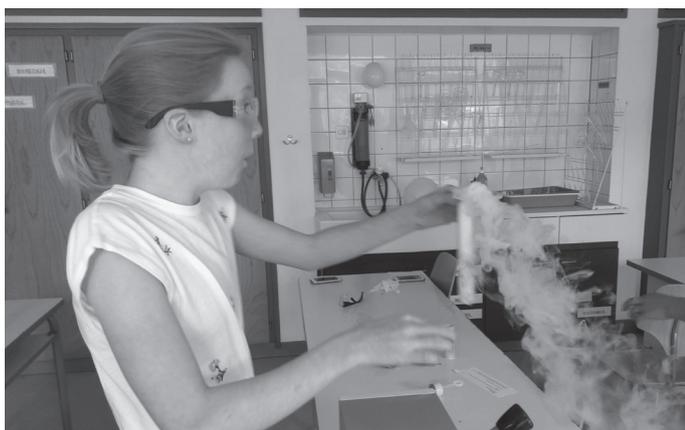
Freiwilliger Bowlingabend 2b

Am Dienstagabend, dem 11. Dezember 2018, trafen sich einige Schülerinnen und Schüler der 2b zu einem freiwilligen Bowlingabend in Buchs.

Die Jugendlichen verteilten sich schnell auf zwei Gruppen und es konnte losgehen. Die Pins flogen nur noch um und viele konnten ihre Punktzahl vom letzten Bowlingabend im letzten Jahr verbessern. Es gab spannende Kopf-an-Kopf-Rennen und der Spass kam nicht zu kurz. Nach drei Runden Bowling war Schluss und die Schülerinnen und Schüler wurden von ihren Eltern abgeholt.

R. Hamaya





Experimente mit Feuer und Eis 2b

Da es am MINT-Tag so viele begeisterte Schülerinnen und Schüler gab, beschloss ich zwei Lektionen unter dem Motto Feuer und Eis zu gestalten. Hinter dem Motto Eis verbergen sich viele Experimente mit Trockeneis. Nebst dem Sichtbarmachen von Lasern wurden Kerzen mit dem Trockeneisnebel gelöscht oder möglichst grosse Blasen hergestellt. Die Kombination aus Trockeneis und warmem Wasser erstaunte viele und die Zeit liess es zu, dass man viele verschiedene Experimente und Spielereien durchführen konnte. Der Höhepunkt war die Explosion dreier PET-Flaschen gefüllt mit Trockeneis und warmem Wasser. Dies zeigte deutlich, wie sich CO_2 , welches im Trockeneis gebunden ist, in einem geschlossenen Behältnis ausdehnt. Der MINT-Tag 2019 stand unter dem Motto Wärme. Angelehnt an diesen Tag wurden Experimente mit Feuer durchgeführt. Nebst den bereits bekannten Experimenten mit Film Dosen, Benzin und einem Piezozünder wurde auch das Experiment brennende Hände durchgeführt. Dabei wurde den Schülerinnen und Schülern nochmals klar verdeutlicht, dass die Dämpfe bzw. die Gase brennen und nicht die Flüssigkeit selber.

R. Hamaya



Projekt mit der thyssenkrupp Presta AG

Für den Pizzofen an unserer Schule durften wir bei der ThyssenKrupp Presta AG eine Pizzaschaufel und eine Grillzange mit Taschenlampe konstruieren und herstellen. Das hat uns sehr gefallen. An vier Freitagnachmittagen konnten wir so folgende Berufe kennenlernen: Konstrukteur, Polymechniker, Automatiker und Physiklaborant.

Die Berufsbildner haben uns sehr nett empfangen und es war sehr spannend in die verschiedenen Berufe hineinschauen zu können. In Zweier- und Dreiergruppen konnten wir so pro Nachmittag jeweils einen Beruf erleben und die einzelnen Fertigungsschritte durchlaufen. Unter Anleitung der Lernenden konnten wir die verschiedenen Arbeiten selbst ausführen.

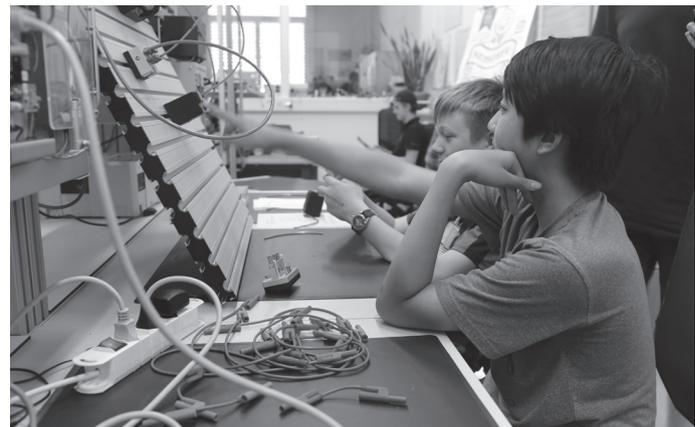
So konnten wir einen guten Einblick in die Berufe erlangen, welche uns unterschiedlich gut gefallen haben.

Dank dieses Projekts konnten wir vereinzelt bereits Ideen für die anstehende weitere Berufswahl im nächsten Schuljahr sammeln.

Besonders positiv fielen uns die gute Zusammenarbeit untereinander und das gute Betriebsklima auf.

Wir hatten eine lustige Zeit. Es war ein cooles Projekt.

Schülerinnen und Schüler der 2a





Treffen mit Monika Gstöhl

Am Montag, den 1. Juli, besuchte Frau Gstöhl, Geschäftsführerin der LGU, die zweite Stufe. Als Einstieg diente die Dokumentation FRACHTSCHIFFE - KATALYSATOR DER GLOBALISIERUNG. Im Anschluss konnten die Jugendlichen die Reise eines T-shirts von der Entstehung bis zum Verkaufsort auf einer Weltkarte nachverfolgen. Zudem wurde ihnen aufgezeigt, welche Konsequenzen unser Konsumverhalten auf die Umwelt hat. M. Marti



Projektwoche

Die zweite Stufe verbrachte die letzte Schulwoche des Schuljahres mit Projektunterricht zum Thema Stärken und Nachhaltigkeit. Am Montag standen Projektarbeiten in Gruppen an. Die Schülerinnen und Schüler hatten beim ersten Projekt die Aufgabe einen Schulslogan mit Körperbuchstaben zu erstellen. Im Anschluss daran gab es eine Reflexionsphase, in welcher die einzelnen Schülerinnen und Schüler ihre Rolle in der Gruppe selbst einschätzten und anschliessend die Rolle ihrer Mitschüler. Aufgrund der Vorgaben bei der Reflexion kristallisierten sich die Stärken der einzelnen Gruppenmitglieder heraus. Am Nachmittag setzten sich die einzelnen Gruppen mit der Ballade „Der Kampf mit dem Drachen“, von Friedrich Schiller, auseinander. Die Gruppen stellten sich der Herausforderung, zwei Strophen der Ballade zu rappen und dazu eine Choreographie zu erstellen. Die anfängliche Skepsis legte sich sehr schnell und die Schülerinnen und Schüler gingen mit Eifer ans Werk. Nach der Arbeitsphase stand wieder die Reflexion im Fokus und die Gruppen führten wieder eine Feedbackkonferenz durch.





Projektwoche

Am Dienstag ging es für die beiden Klassen mit dem Zug nach Zürich zum Ausflug in den Zoo. Dort erkundeten die Schülerinnen und Schüler den Zoo in Gruppen. Das Wetter spielte gut mit und es war ein sonnenreicher und warmer Tag. Nach einem erlebnisreichen Tag ging es wieder zurück nach Hause.

Der Mittwoch stand wieder im Zeichen der Projektarbeit. Die Gruppen mussten gut zuhören, da sie einen Kriminalfall auflösen mussten. Sie hörten drei Audiodateien und rekonstruierten anhand dieser und ihrer Fantasie den Ort, die beteiligten Personen und das Gespräch. Nach einer Reflexionsphase hatten die Gruppen Zeit ihre Filme fertigzustellen. Die Gruppen hatten nämlich nicht nur den Auftrag die Projekte zu bearbeiten, sondern auch diese in einem Film festzuhalten. Danach besuchten die beiden zweiten Klassen die Generalprobe der dritten Klassen, welche den Abschluss der vierten Klassen vorbereiteten. Am Ende gab es noch eine Auswertung zu den Projektarbeiten.



Der Donnerstag stand im Zeichen des Sports und des traditionellen Grillabends. Am Vormittag duellierten sich die Schülerinnen und Schüler der Schule im Freibad bei verschiedenen Posten, wie Beachvolleyball, Fussball oder Boccia. Am Abend fand der gemütliche Grillabend an der Realschule statt.

Am Freitag schauten die beiden zweiten Klassen die Filme der Projektarbeiten an und räumten noch die Klassenzimmer auf. Danach wurde Pizzateig gemacht und der Pizzaofen eingheizt. Am Mittag wurden Pizzen belegt und gemeinsam gegessen. Die Schülerinnen und Schüler liessen so das Schuljahr gemütlich ausklingen. R. Hamaya



Dritte Stufe



Besuch im Chemieunterricht der 3b

Die Schülerinnen und Schüler der dritten Stufe beschäftigen sich in der Naturlehre mit der chemischen Reaktion. Vor diesem Hintergrund besuchte Aleksandar Toth, Leiter der Berufsbildung der Ivoclar Vivadent AG, den Chemieunterricht der 3b. Anhand zweier Beispiele vermittelte er den Schülerinnen und Schülern praktische, industrielle und zahnmedizinische Anwendungen chemischer Reaktionen.

M. Rizzo



Schulzug

Am 17. September besuchten die Jugendlichen der dritten Stufe den Schulzug der SBB. Im Rahmen einer zwei-stündigen Tour durch den Schulzug wurden die Schülerinnen und Schüler auf anregende Weise und sehr interaktiv mit dem Thema Verantwortung konfrontiert.





Berufswahl

Das Schuljahr der Schülerinnen und Schüler war von der Berufswahl und zahlreichen Veranstaltungen, Vorträgen, Betriebsbesichtigungen etc. geprägt.

Zum Auftakt dieses Jahres besuchte die Stufe die ostschweizer Bildungsmesse in Sankt Gallen und konnte dort erste Einblicke in die Berufswelt gewinnen.

Zudem erhielt die dritte Stufe im November Besuch von Ivan Schurte (100pro!), welcher ihnen das Portfolio und die Auswahlkriterien für eine Lehrstelle von Seiten des Gewerbes näher brachte.



Des Weiteren besuchte die Stufe das BIZ in Schaan um dort verschiedene Recherchearbeiten in Bezug auf ihre möglichen zukünftigen Lehrberufe zu erledigen.



Im September besuchten die Jugendlichen im Rahmen der Berufswahlkunde die Next-Step Berufs- und Bildungstage im SAL. Die Jugendlichen konnten sich dort ein Bild über diverse Berufe machen und mit Ausbildnern sowie Lernenden in Kontakt treten.

Im Verlauf des weiteren Schuljahres stand auch eine Betriebsbesichtigung der Hilcona auf dem Programm sowie ein Workshop zum ersten Eindruck und Bewerbungsgesprächen bei der Ivoclar Vivadent AG.

Ein gemeinsamer Vormittag bei der Hilti AG ermöglichte den Jugendlichen einen Einblick in die Arbeits- und Berufswelt der Firma.

Auch an der Berufscheckwoche im April nahmen die Schülerinnen und Schüler teil um sich diverse Berufe anzusehen oder Workshops zu besuchen.

Gegen Ende des Schuljahres stellen auch noch Lehrlinge der thyssenkrupp Presta TecCenter AG ihren Lehrbetrieb vor.





Umgang mit neuen Medien

Im Rahmen des Deutschunterrichts stellten sich die Jugendlichen der Thematik der neuen Medien und dem „richtigen“ Umgang mit diesen. Um Hilfestellung, Orientierung und rechtliche Hintergrundinformation zu erhalten gestaltete Schulsozialarbeiter Christoph Peter dazu einige interessante und abwechslungsreiche Lektionen zu diesem aktuellen Thema. Vor allem gab er wichtige Tipps in Sachen Sicherheit und Privatsphäre ab.



Projektunterricht

In Geschichte und Geografie führten die Schülerinnen und Schüler immer wieder fächerübergreifende Projekte durch. Die Themenwahl lag dabei meist bei den Jugendlichen selbst, die Sozialform jedoch wechselte und so gab es Partner- oder Gruppenprojekte sowie auch Einzelarbeiten. In allen Projekten fanden digitale Medien einen Platz. So galt es in einem Projekt Inhalte digital zu erstellen, in einem anderen wurde ein Padlet gestaltet und im letzten Plakate mit QR-Codes zu diversen Inhalten produziert.





Lagerwoche in Venetien

Schon Ende zweiter Klasse hatten die Schülerinnen und Schüler sich darauf geeinigt, in der dritten Klasse ihre Lagerwoche in Venetien zu verbringen. Nachdem es alle auch ans Meer zog, wurde eine Unterkunft in Jesolo gesucht, von welcher aus man gut Ausflüge in die nähere Umgebung machen konnte.

Auf dem Programm standen neben unzähligen Besuchen am Meer, die Besichtigung einer Glasbläserei auf Murano, der Besuch Venedigs - inklusive einem Blick in die Basilika sowie einem Mittagessen im Hard Rock Cafe - auch ein Ausflug nach Verona, wo natürlich der Blick in die Arena sowie der Besuch des Romeo und Juliahauses auf dem Programm standen, durfte nicht fehlen.





Projektwoche

Die letzte Schulwoche vor den Ferien legten sich die Schülerinnen und Schüler der dritten Stufe noch mal richtig ins Zeug um den Schulabgängerinnen und Schulabgängern der vierten Klasse einen tollen Abschluss zu bereiten. Mit viel Gefühl fürs Detail entwarfen sie die Dekoration für die Schulhausgestaltung, probten kurze Inszenierungen und Tänze für die Abschlussfeier und bereiteten die Bewirtung der Gäste vor. Besonders freute es die Jugendlichen, dass die Veranstaltung beim Publikum Anklang fand und Programm sowie Bewirtung reibungslos liefen.

Am Freitag, dem letzten Schultag, standen die Zeugnisverteilung und die Verabschiedung von 11 Schülerinnen und Schülern auf dem Programm, welche in der vierten Stufe nicht mehr in derselben Klasse sein werden.



Vierte Stufe



Erster Schultag

Mit der Zusammenlegung von zwei dritten Klassen in eine vierte Klasse hatte sich die Klassenkonstellation vom letzten Jahr auf heuer grundlegend verändert und so mussten sich alle Schülerinnen und Schüler wieder neu orientieren. Aus diesem Grund haben wir den Einstieg ins neue Schuljahr mit Schulsozialarbeiter Christoph Peter gewählt. Ziel war es, mit klassendynamischen Spielen und Gruppenarbeiten den Zusammenhalt und den Umgang miteinander zu stärken und sich in der neuen Konstellation neu zu finden.

Mit viel Spass, aber auch ernsten Themen hatten wir einen guten Start in die letzte Klasse. P. Dünser, R. Mohr



Erlebnis Dunkelzelt

Die Jugendlichen der 4. Stufe durften eine tolle Erfahrung im „Erlebnis Dunkelzelt“ machen. An unterschiedlichen Stationen konnten sie in die Welt der Blinden und Sehbeeinträchtigten Menschen eintauchen. Zum Beispiel durften sie Gegenstände ertasten oder versuchen mit verbundenen Augen an einem Blindenstock durch einen Parcours zu gehen. Ausserdem durften sie betroffenen Menschen fragen zu ihrem Leben und zum Umgang mit blinden Menschen stellen.

P. Dünser





Klassenvertrag

Um den Umgang miteinander zu pflegen haben die Schülerinnen und Schüler zusammen mit Schulsozialarbeiter, Christoph Peter, einen Klassenvertrag ausgearbeitet. Die Jugendlichen fanden die Schlagwörter „Freundlichkeit, Akzeptanz, Respekt, Zusammenhalt und Rücksicht“ sehr wichtig, um eine gute Klasse zu sein. Zusammen arbeiteten sie aus, was für sie diese Wörter im Einzelnen bedeuten. Am Ende dieser erfolgreichen Sequenz waren sich alle sicher, dass sie zu dem Besprochenen stehen können und setzten ihre Unterschrift unter den Vertrag.

P. Dünser, R. Mohr



Lagerwoche in Wien

Vor den Herbstferien verbrachten die Schülerinnen und Schüler der 4a mit ihren Klassenlehrpersonen Frau Dünser und Herrn Mohr eine tolle Woche in Wien. Eine gute Mischung aus Kultur, Bildung und Spass war angesagt.

Beispielsweise durften sie der Liechtensteinischen Botschaft einen Besuch abstatten. So erfuhren die Jugendlichen viel über den geschichtlichen Hintergrund von Liechtenstein und den Zusammenhang mit Österreich und Wien. Ein weiteres Highlight waren die Ö3 Studios. Hier durften die Schülerinnen und Schüler hinter die Kulissen schauen und im Studio während einer Live-Übertragung dabei sein. Natürlich waren auch Museen im Programm mit dabei, welche die Jugendlichen mit Begeisterung durchforschten. Andere Stationen waren der Stephansdom, die Mariahilferstrasse, der Naschmarkt, das Haus des Meeres, das Schloss Schönbrunn und natürlich der Prater.

Kulinarisch mussten die Jugendlichen sich natürlich ein Wienerschnitzel in Wien gönnen. Abends waren Bowling oder Kino sehr gefragt. Diese gemeinsame Woche in Wien war ein tolles Erlebnis, an welches sich alle noch lange erinnern werden.

P. Dünser, R. Mohr







Schulentage in Zürich

Der Krishnatempel in Zürich ist ein beliebter Anlaufpunkt der Anhänger des hinduistischen Glaubens. Der Leiter des Tempels Krishna Prema, hiess dort am 28. Januar die Jugendlichen der vierten Klasse willkommen. Im Verlauf des Vormittags konnten die Jugendlichen den Tempelbetrieb kennenlernen. Krishna Prema konfrontierte die Schülerinnen und Schüler mit hinduistischen Sichtweisen und erlaubte einen kleinen Einblick in die Gedankenwelt des Hinduismus, speziell der Krishna-Gemeinschaft. Die Jugendlichen hatten zudem die Chance einen hinduistischen Gottesdienst zu beobachten und bekamen anschliessend ihre Fragen dazu beantwortet. Ein indisches Mittagessen rundete den Besuch ab.

Im zweiten Teil der Schulentage beschäftigten sich die Jugendlichen mit Menschen- und Jugendrechten. Mirjam Schiffer und Ntumba Adao vom „aha“, Margot Sele von der Ombudsstelle für Kinder und Jugendliche sowie Jennifer Rheinberger, Jugendschützerin vom Amt für Soziale Dienste, schufen ein abwechslungsreiches Programm. Der Halbttag verschaffte den Jugendlichen einen Überblick über die Menschenrechte und informierte sie über ihre Rechte und Pflichten.





Hegeschau

Am Freitag, den 15.03.2019, durften die Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse die Hegeschau im SAL besuchen. Die Jäger erklärten den sehr interessanten Beruf „Jäger“. Nicht nur das Schiessen des Wildes, sondern vor allem die Pflege (Hege) der Tiere und des Waldes gehören zu den Hauptaufgaben der meist ehrenamtlichen Jäger. Wir danken Alex Ospelt für die tolle Führung und die spendierten Getränke zur Erfrischung.

P. Dünser, R. Mohr





Weltacker

Mit der VBO Liechtenstein durften die Schülerinnen und Schüler auf den Weltacker in Vaduz gehen. Sie stellten sich folgende Fragen: Wie viel Fläche benötigt es für die Produktion der Nahrungsmittel? Wie viel Fläche steht zur Verfügung? Die Schülerinnen und Schüler erhielten einen Einblick in die Kulturpflanzen, welche in Liechtenstein angebaut werden und steckten jene Fläche ab, welche sie für die Produktion ihrer Nahrungsmittel tagtäglich benötigen. Abschluss der Veranstaltung bildete der Besuch auf dem Landwirtschaftsbetrieb Neufeldhof der Familie Konrad in Vaduz.

P. Dünser





BoP und MINT Award

Im letzten Schuljahr arbeiten die 4. Klassen das ganze Schuljahr an einem Projekt, welches sie sich selber ausdenken, durchdenken, erarbeiten und ausführen müssen. Selbständigkeit ist hier gefragt. Hilfestellungen von Lehrpersonen, Kollegen, Bekannten oder auch Firmen müssen sie eigenständig anfragen und organisieren. Zum krönenden Abschluss der harten Arbeit können sich die Jugendlichen beim MINT-Award, der von der LIHK ausgeschrieben wird, bewerben und sich so mit den Jugendlichen aus dem ganzen Land messen. Vor einer Jury dürfen die vorausgewählten Projekte der Jugendlichen vorgestellt werden. Oliver Kaufmann konnte am Mittwochabend den 2. Platz beim MINT-Award erreichen. Er durfte sein Produkt, das Hummelhotel, vor dem ganzen Publikum vorstellen. Mit seinem Produkt liegt er im Trend der Zeit, denn nichts ist wichtiger als nachhaltig an unsere Erde und den Umweltschutz zu denken.

P. Dünser, R. Mohr



Soziales Projekt

Zum Abschluss des Schuljahres hat sich die vierte Klasse bereit erklärt, einen Arbeitstag mit den Schaaner Förstern zu absolvieren. Mit dem erarbeiteten Geldbetrag wird der „Verein Hilfe für Bangladesch“ unterstützt. Im Schaaner Fürkle hatten die Schülerinnen und Schüler den Auftrag, die Alp zu räumen.

Selim Howlader vom Verein Hilfe für Bangladesch hatte im Vorfeld den Unterricht besucht, um die Schülerinnen und Schüler sowohl über Land und Leute als auch die verschiedenen Projekte des Hilfswerks zu informieren. Nach einem interessanten und lehrreichen Vortrag konnten sie ein Quiz dazu lösen, Gewürze raten, Saris anprobieren und ihre Namen mit bengalischen Buchstaben schreiben, was allen sichtlich Spass bereitete. U. Batliner





Ausflug

Wie jedes Jahr dürfen die 4. Klassen nach der anstrengenden Prüfungswoche nochmal 2 Tage in einen letzten gemeinsamen Ausflug gehen. Heuer wünschten sich die Schülerinnen und Schüler einen Tag im Europapark und einen Tag im Sântispark. Montag frühmorgens um 6:00 Uhr startete die Fahrt in Richtung Rust. Dort angekommen durften die Jugendlichen in Gruppen den Europapark erobern. Spätabends kamen sie müde aber zufrieden wieder nach Hause.

Am Dienstag ging es in den Sântispark. Auch hier konnten sich die Jugendlichen im grossen Angebot austoben. Insgesamt hatten sie nochmal eine tolle Zeit miteinander bevor nun endgültig die Realschulzeit für einen weiteren Jahrgang endete. Mit einem weinenden und einem lachenden Auge geht es nun in einen neuen Lebensabschnitt, der hoffentlich viele neue Erfahrungen und spannende Erlebnisse mit sich bringt.

Wir wünschen den austretenden Schülerinnen und Schülern alles Gutes auf ihrem weiteren Lebensweg.

P. Dünser, R. Mohr



ECDL Zertifikate

Auch in diesem Schuljahr setzten sich wieder einige Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen mit den Grundkenntnissen von Computer und Anwenderprogrammen auseinander und erwarben im Wahlfach Informatik den Europäischen Computer Führerschein (European Computer Driving Licence).

Die ECDL-Kenntnisse werden in verschiedenen Modulen erworben. Dabei bekommen die Schüler mit vier bestandenen Modulen das Base-Zertifikat, mit sieben bestandenen Modulen das Standard-Zertifikat und mit acht bestandenen Modulen das Advanced-Zertifikat.

Gratulation zum BASE-Zertifikat (ein Schuljahr Informatik)

Gianna Hobi

Noemi Gassner

Marie Gritsch

Gratulation zum BASE- und STANDARD-Zertifikat (zwei Schuljahre Informatik)

Künpella Norbukangsar

Tânia Oliveira

Gratulation zum BASE-, STANDARD- und ADVANCED-Zertifikat (zwei Schuljahre Informatik)

Oliver Kaufmann

P. Kaiser

Schuljahr 2018/2019
Personenverzeichnis und Allgemeines
Schülerinnen und Schüler

Erste Stufe

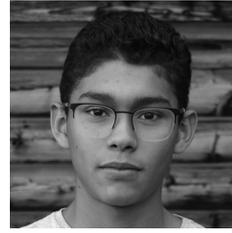


Namen in alphabetischer Reihenfolge

Auderset Adina, Batliner Georg, Batliner Nina, Beck Marius, Bicker Manuel, Falk Emil, Frey Linda, Frank Vincent, Frick Joya, Hasler Laura, Keller Julian, Ochsner Alexander, Öhri Silvan, Schädler Eliane, Schädler Silvan, Schäpper Marvin, Stastny Lea, Weissenhofer Jonas

Zweite Stufe

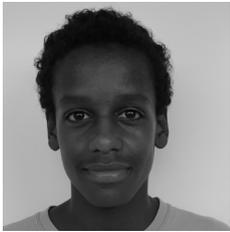
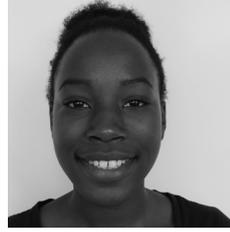
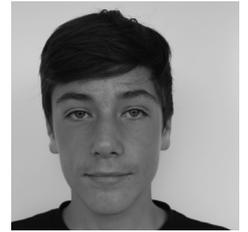




Namen in alphabetischer Reihenfolge

Alicajic Sandi, Aliu Khan, Acevedo Gutierrez Santiago, Beck Luca, Bloch Hermine, Burri Elias, Camenisch Torres Angeli-
que, Das Neves Jennifer, Fischer Nora, Ganter Elias, Göldi Lisa, Hilti Tina, Hilti Moritz, Hoang Cao Danh, Hanke Leo,
Hoffmann Mia, Neumann Oliver, Oehry Noah, Redzeqi Daris, Rinderer Julian, Schädler Mischa, Sprenger Felix, Stingl
Larissa, Tinner Ramon, Wohlwend Simon, Zünd Yannick

Dritte Stufe





Namen in alphabetischer Reihenfolge

Alfonso Dario, Beck Lorenz, Beck Madeleine, Bernard Julian, Biedermann Valeria, Bischof Madlaina, Broder Andrin, Brunhart Larissa, Eberle Angelina, Frommelt Janis, Greber Noah, Hartmann Olivia, Hilti Paula, Klauser Nadina, Knaus Flavio, Kobler Dominic, Mashonganyika Sharon, Meier Luca, Monteiro Oliveira Fabio, Nania Giuseppe, Nigsch Valentin, Püntener Marco, Puopolo Valerio Giunior, Rodriquez Caamano Alba, Rupp Lilian, Schuler Simon, Schwärzler Jakob, Sestitio Francesco, Strunk Jonas, Suarez Gonzalez Daniel, Tokic Maja, Vögeli Attila, Wenaweser Luana, Wyss Lea, Zünd Emanuel

Vierte Stufe



Namen in alphabetischer Reihenfolge

Beck Jonas, Bicker Raphael, Falk Elina, Gassner Noemi, Gerner Robin, Greuter Simon, Gritsch Marie, Hobi Gianna, Kaufmann Oliver, Kranz Ethan, Kranz Liam, Norbukangsar Künpella, Oliveira Tânia, Schmid Max, Zünd Joel



Der weitere Lebensweg der Viertklässler und Viertklässlerinnen

<i>Name</i>	<i>Lehrstelle / Schule</i>
Robin Gerner	Kaufmann, LLB
Liam Kranz	Polymechaniker, Presta AG
Raphael Bicker	Konstrukteur, Hilti
Tânia Oliveira	FMS/Sargans, Fachrichtung Gesundheit
Jonas Beck	Kaufmann, Herbert Ospelt Anstalt
Oliver Kaufmann	Zeichner EFZ, Fachrichtung Architektur
Max Schmid	Tourismusschule Bludenz
Marie Gritsch	Kaufmännische Grundausbildung, United School of Sports
Noemi Gassner	Medizinische Praxisassistentin EFZ, MPA Berufs- und Handelsschule
Ethan Kranz	Kunstschule, Vorkurs
Elina Falk	Medizinische Praxisassistentin EFZ, MPA Berufs- und Handelsschule
Joel Zünd	Kunstschule, Vorkurs
Aramis Greuter	Automobilmechatroniker EFZ, Amag
Gianna Hobi	Kauffrau E-Profil, Raiffeisenbank Mels
Künpella Norbukangsar	Liechtensteinisches Gymnasium, Profil Naturwissenschaften und Mathematik

Schuljahr 2018/2019
Lehrpersonen und Personelles

Lehrpersonen

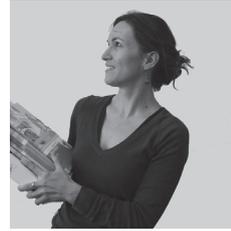


Lehrpersonen

Paul Koch
Marius Sialm
Petra Dünser
Jürgen Gerner
Patrik Kaiser



Ursula Batliner
Günter Wenaweser
Michaela Marti
Roman Mohr



Ingrid Nescher
Attila Nemeth
Christiane Piffli
Reo Hamaya



Andrea Wohlwend
Barbara Stingl
Manlio Rizzo

Sprachassistenzen:
Marie-Soleil Rouillard
Jennifer Smoot

Personelles

Austritt aus der Schule

Petra Dünser verlässt die Realschule Schaan auf Ende des Schuljahres. Sie hat sich mehr als ein Jahrzehnt intensiv für die RSS eingesetzt und mit dem offiziell bewilligten und ausgebildeten Schulhund Olivia Neuland in Liechtenstein betreten. Wir bedanken uns herzlich für die gute Zusammenarbeit, ihren Pioniergeist und ihr Wirken.

Wir wünschen ihr einen gelungenen Einstieg in ihren neuen Wirkungskreis und erinnern uns gerne an die gemeinsame Zeit.



Eintritt in die Schule

Auf das Schuljahr 19/20 wird Robert Kreinbacher unser Lehrerteam verstärken. Wir freuen uns auf sein Engagement und konnten bereits im Juni mit der Zusammenarbeit und Vorbereitung fürs neue Schuljahr starten. Wir wünschen ihm ebenfalls einen guten Start.

Ich bedanke mich bei allen Lehrpersonen, Behördenmitgliedern und Eltern für die geschätzte Zusammenarbeit im letzten Schuljahr und freue mich aufs weitere Schaffen.

Herzliche Grüsse
Paul Koch





Schulhund Olivia

Petra Dünser und Olivia haben die alljährliche Jahresüberprüfung bestanden. Auch heuer dürfen die beiden den Satus „Therapiehunde-Team“ behalten. Olivia begleitet P. Dünser nach wie vor donnerstags mit in die Schule. Hin und wieder wird eine Speziallektion mit dem Hund durchgeführt. Es freut uns, dass die Schülerinnen und Schüler sowie auch der Schulhund nach wie vor grosse Freude aneinander haben.

P. Dünser

Schuljahr 2018/2019
Sportschule Liechtenstein
an der Realschule Schaan



Die Sportarten im Überblick

Sportverband

Liechtensteinischer Skiverband
 Liechtensteiner Fussballverband
 LiechtensteinSwimming
 Liechtensteiner Tennisverband
 Judoverband Liechtenstein
 Liechtensteiner Eislauf-Verband
 Liechtensteiner Volleyballverband
 Liechtensteiner Radfahrerverband
 Eishockey und Inline Verband (LEIV)

Athleten/innen

8
 18
 4
 1
 6
 1
 2
 4
 1

Erste Schulstufe





Neues Trainingsangebot des LOC (Liechtenstein Olympic Committee)

Besonders junge Athleten brauchen eine polysportive und athletisch hochqualitative Grundausbildung. Diese ermöglicht nicht nur zukünftige Spitzenleistungen, sondern verhindert auch die Frühspezialisierung und Überbelastungen im physischen und psychischen Bereich.

Aus diesem Grund hat das LOC für die Sportschülerinnen und Sportschüler der ersten Schulstufe im Schuljahr 2018/19 ein Athletiktraining initiiert und durchgeführt. In einer Befragung hatten sich alle betroffenen Sportverbände (LFV, LSV, LJV) positiv zur Einführung eines allgemeinen Athletiktrainings in der Sportschule geäußert. Das Training findet sportartenübergreifend innerhalb der Sportschultrainingsfenster am Donnerstagnachmittag statt. Das erste Jahr gilt als Projektphase, danach soll das angebotene Athletiktraining etabliert und schrittweise auf die ersten zwei oder drei Klassen ausgebaut werden.



Zwischenbilanz nach drei Jahren Sportschule FL

von Lea Wyss

Mein Name ist Lea Wyss. Ich gehe mit der Sportart Judo in die dritte Klasse der Sportschule Liechtenstein an der Realschule Schaan. Ich habe von der Sportschule aus vier Verbandstrainings bei unserem Trainer Holger Scheele. Zusätzlich zu diesen Trainings habe ich drei weitere Trainings bei meinem Club-Trainer Hans Jakob Schädler. Insgesamt habe ich sechsmal pro Woche Judo-Training und einmal Krafttraining. Ich mache seit etwa sieben Jahren Judo. Als ich in der Primarschule hörte, dass ich in Liechtenstein die Möglichkeit habe mehr zu trainieren und mit diesem Sport vielleicht auch mal erfolgreich werden kann, habe ich mich dazu entschieden, nach der 5. Klasse in die Sportschule FL zu wechseln.

Mir gefällt diese Schule hier sehr gut. Ich habe auch sehr viel dazu gelernt, wie zum Beispiel Disziplin und Ehrgeiz. Auch habe ich gelernt, über mich hinauszuwachsen. Ich finde zudem, dass man durch den Sport auch lernt, selbstständiger zu werden - auch was die Schule angeht. Für mich war die erste Zeit hier an der Sportschule ziemlich stressig. Es war anstrengend, die Schule und den Sport zusammenzubringen. Aber nach einer gewissen Zeit wurde

es immer einfacher. Und inzwischen geht das ziemlich gut. In dieser Schule lernt man auch, nicht aufzugeben. Ich finde es auch gut, dass man die Möglichkeit hat, im Studium Hausaufgaben zu machen und zu lernen.

Als Sportschülerin hat man schon sehr wenig Freizeit, weil man nach dem Training meistens noch lernen oder Hausaufgaben machen muss. Aber das zahlt sich aus, wenn einem der Sport Spass macht. Wir hatten mit dem Judoverband wiederholt die Möglichkeit, an internationalen Lagern mit zu trainieren und konnten dadurch wichtige Erfahrung sammeln.

Für mich ist es schon ein Traum, irgendwann einmal auf der olympischen Matte mitzukämpfen. Nach den Sommerferien gehe ich ins Gymnasium und habe so weitere drei Jahre Zeit für den Sport. Nach dem Gymnasium würde ich gerne in Zürich studieren. Für mich ist Judo mehr als nur ein Sport, es ist eine Leidenschaft, die ich sehr gerne betreibe. Die Sportschule war sicherlich die richtige Entscheidung, die ich immer wieder treffen würde. Ich freue mich auch somit auf die weiteren vier Jahre in der Sportschule.



Zwischenbilanz nach drei Jahren Sportschule FL

von Nadina Klauer

Mein Name ist Nadina. Ich besuche die 3. Klasse der Sportschule FL an der RS Schaan und mache Artistic Swimming. Ich habe mehrere Trainerinnen, aber meine Haupttrainerinnen sind Diana Minisini und Francesca Zampieri. Ich trainiere sechsmal pro Woche zwischen 2 und 4 Stunden. Wir haben jede Woche Krafttraining und wir trainieren auch Flexibilität. Aber die meiste Zeit trainieren wir im Wasser. Meine Cousine und mein Cousin waren auch in der Sportschule. Als ich in der 5. Klasse war und mich langsam entscheiden musste, wohin ich gehen möchte, war mir klar, dass ich auch in die Sportschule Liechtenstein gehen möchte.

Bis jetzt hat mir die Sportschule sehr gut gefallen und ich konnte mich natürlich im Sport, aber auch in der Schule verbessern. Es ist nicht immer einfach, alles unter einen Hut zu bringen, denn es ist sehr stressig mit dem vielen Training und der Schule. Doch es macht auch sehr viel Spass und ich bekomme es meistens recht gut hin. Natürlich hat man in der Sportschule mehr Möglichkeiten während der Schulzeit wegzugehen, wenn man beispielsweise einen Wettkampf oder ein Trainingslager hat.

Durch das viele Training konnte ich mich stark verbessern,

was man auch sehen kann. Ich konnte in diesen 3 Jahren auch sehr viel lernen. Zum Beispiel habe ich gelernt mit Stress umzugehen. Natürlich hat man nicht mehr so viel Zeit für Freizeit und Freunde. Das ist natürlich sehr schade, aber wenn man den Sport gerne macht, dann spielt das nicht so eine grosse Rolle, denn man hat seine Freunde auch im Training. Doch wenn ich mal Zeit habe, dann unternehme ich sehr gerne etwas mit meinen Freunden.

Im Sport hatte ich schon viele tolle Erlebnisse. Zum Beispiel durfte ich in der ersten Klasse vor zwei Jahren nach Ungarn an meinen ersten internationalen Wettkampf gehen. Letztes Jahr nahm ich am Comen Cup in Spanien teil. Das war eine tolle Erfahrung, weil da auch Länder wie Russland oder die USA dabei waren. Dieses Jahr hatten meine Duettpartnerin und ich an der Schweizermeisterschaft schon einen riesen Erfolg. Wir wurden zweite im Duett. Das war unser Ziel, welches wir mit viel Training erreichen konnten. Mein Traum ist es, an den Olympischen Spielen teilzunehmen. Berufliche Ziele habe ich leider noch keine.

Das Artistic Swimming bedeutet für mich sehr viel, weil ich es über alles liebe und weil ich schon viel damit lernen konnte. Ich habe gelernt zu verzichten und nicht gleich aufzugeben. Ich bin froh, dass ich mich für die Sportschule entschieden habe.



Ehemalige Sportschüler: Gordian Banzer, Sportschule FL an der RS Schaan, LSV August 2007 – Juli 2011
anschliessend Sportschule FL am LG als Sportschüler LRV

Nachdem ich an der Sportschule Liechtenstein noch im Bereich Ski Alpin tätig war, habe ich dann in den Strassenradsport gewechselt und habe mich nun von Jahr zu Jahr etwas weiter nach oben gearbeitet.

In der vergangenen Saison 2018 ging ich für das Team Akros Renfer SA an den Start, ein Schweizer Continental Team. Zudem hatte ich vermehrt Einsätze mit der Schweizer U23 Nationalmannschaft. Ich konnte einige gute Resultate einfahren, wie zum Beispiel einen 14. Rang an der Tour de L'Avenir (Tour de France im U23 Bereich) und den 19. Rang im Gesamtklassement. An der Tour Alsace konnte ich mit dem 9. Gesamtrang überzeugen. An der U23 EM in Tschechien erreichte ich den 13. Rang. Ende Saison konnte ich an der Lombardei Rundfahrt der U23 Klasse den guten 9. Rang erzielen. Im Allgemeinen konnte ich eine konstante Saison ohne grosse Zwischenfälle bestreiten. Leider fehlten mir aber die Siege um einen Vertrag bei einem World Tour Team zu bekommen. Ich konnte jedoch mit dem Team Vorarlberg Santic ein super Team für mich finden, welches viele hochkarätige Rennen bestreiten wird. Mein grosses Ziel in der Saison 2019 wird sicherlich die Tour de Suisse sowie die Öster-

reichrundfahrt sowie andere schwere Etappen- sowie Eintagesrennen sein.

Bis anhin habe ich noch an der ETH in Zürich studiert, was ich nun in der kommenden Saison nun etwas geändert habe und im Studium erst einmal etwas kürzer getreten bin, dies aber dann wieder weiter machen werde, wenn es in der nächsten Zeit dann schlussendlich doch nicht klappt ganz nach oben zu kommen.

Sportschule FL an der RS Schaan im Rückblick

Die Sportschule Liechtenstein an der Realschule in Schaan habe ich in sehr guter Erinnerung. Die Schule und Training unter einen Hut zu bringen war stets super organisiert und mir hat die Zeit an der Sportschule in Schaan wirklich gefallen und möchte es auf keinen Fall missen. Ich denke, dass es für junge Leute eine super Lebensschule ist, wenn man Schule und Sport unter einen Hut bringen muss.

Foto: Cycling.photography LIVE



Ehemalige Sportschüler: Aron Sele, Sportschule FL an der RS Schaan, LFV August 2008 – Juli 2012

Im vergangenen Sommer durfte ich meinen ersten Profivertrag als Spieler des FC Vaduz unterschreiben. Für diese Chance bin ich sehr dankbar. Nun versuche ich jeden Tag, sei es im Training oder bei Spielen, mein Bestes zu geben, um in den kommenden Wochen und Monaten immer mehr Spielzeit zu erhalten. Mit dem Schritt vom FC Balzers zum FC Vaduz ist ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen, denn dadurch konnte ich meine Leidenschaft zum Beruf machen. Ich danke allen Beteiligten, die mich auf diesem Weg unterstützt haben. Als Erfolge in meiner Vergangenheit würde ich sicherlich das Erreichen des Cupfinals mit dem FC Balzers im Mai 2018 bezeichnen. Des Weiteren ist sicherlich jeder Punktgewinn mit der Liechtensteinischen Nationalmannschaft ein Erfolgserlebnis. Ich hoffe, dass in dieser Hinsicht in den kommenden Jahren noch einiges hinzukommen wird.

Sportschule FL an der RS Schaan im Rückblick

Rückblickend betrachtet war es eine sehr schöne und lehrreiche Zeit an der Sportschule in Schaan. Vor allem im Nachgang betrachtet, ist man noch dankbarer, als währenddessen schon. Insbesondere die Trainings am Vormit-

tag habe ich immer geschätzt. Aber auch die guten Strukturen, die wir dort vorfanden, haben einen grossen Anteil an meiner sportlichen Entwicklung gehabt. Auch im Sinne meiner Vorbereitung auf die Lehrzeit konnte ich vieles mitnehmen. Dass die Verantwortlichen an der Sportschule immer ein grosses Augenmerk auf die spätere Ausbildung gelegt haben, betrachte ich im Nachgang als sehr wertvoll. An dieser Stelle nochmals vielen herzlichen Dank allen Beteiligten an der Sportschule in Schaan.



Ehemalige Sportschülerinnen: Kathinka von Deichmann, Sportschule FL an der RS Schaan, LTV August 2005 – Juli 2009

Mein Alltag dreht sich zu 100% nur um Tennis. Das ist mein Leben, meine Leidenschaft.

Seit April 2018 habe ich ein neues Trainingsumfeld. Ich trainiere in München in einer Tennisakademie. Dort gefällt es mir richtig gut und alles ist extrem professionell.

Sportlich lief es im Jahr 2018 sehr gut. Mit dem grossen Highlight, dem Erreichen des Hauptfeldes bei den US Open, ist mir ein grosser Traum in Erfüllung gegangen. Auch auf der Weltrangliste konnte ich mein bestes Ranking mit der Nummer 153 erreichen.

Nach so Erfolgen will man immer mehr und man möchte die Gunst der Stunde natürlich ausnützen. Leider lief es mir aber danach nicht mehr so rund und ich war fast 7 Monate verletzt. Es fiel mir schwer, den Einstieg in die Spiele wieder zu finden und ich habe mich für eine Weile nicht wohl auf dem Tennisplatz gefühlt. Die Unsicherheit war zu merken und ich brauchte Zeit.

Zum aktuellen Zeitpunkt kann ich aber sagen, dass ich auf einem super Weg bin, ich habe Spass auf dem Platz, spüre das Feuer in mir, dass ich mehr will, weiter kommen möchte, Erfolge feiern. Das wichtigste an der ganzen Geschichte

ist, viel Spass zu haben und diesen einen Traum immer vor Augen zu haben. Sich nicht unterkriegen zu lassen, wenn es mal nicht so läuft, immer an sich selber zu glauben und an das, was man macht einfach liebt. Meine Ziele sind, eines Tages zu den besten 50 Tennisspielerinnen der Welt zu gehören und bei den Grand Slam Turnieren ganz vorne mit zu mischen. Von diesem Traum lasse ich mich nicht wegbringen und ich werde alles geben, diesen Traum zu erreichen.

Sportschule FL an der RS Schaan im Rückblick
Meine Zeit in der Sportschule in Schaan war eine wundervolle Zeit. Ich blicke sehr gerne darauf zurück und habe schöne Erinnerungen. Was mir einfach am besten gefallen hat war, dass ich so viel Zeit in mein Tennis investieren konnte. Die Sportschule gab mir die Möglichkeiten, viel zu trainieren und vor allem auch Turniere zu spielen. Das war sehr wichtig für meine Entwicklung. Natürlich nicht zu vergessen, dass man es so gut mit der Schule verbinden konnte und ich meinen Abschluss in der Tasche habe.



Ehemalige Sportschülerinnen: Jessica Hilzinger, Sportschule FL an der RS Schaan, LSV August 2007 – Juli 2009

Ich bin seit meinem Wechsel im Jahr 2015 vom liechtensteinischen Verband in den deutschen Skiverband in der dortigen Weltcup-Mannschaft der Technikgruppe.

Das bedeutet, meine Hauptdisziplinen sind momentan Slalom und Riesenslalom. Im Sommer habe ich die Möglichkeit im sehr nahe gelegenen Oberstdorf im Olympiastützpunkt mein Konditionstraining mit Trainern des Verbandes zu absolvieren, um mich optimal auf die Wintersaison vorzubereiten. Kombiniert wird unser Konditionstraining mit Skitraining auf den Gletschern in der Schweiz oder in Österreich. Durch zahlreiche Verletzungen wurde ich leider immer wieder auf meinem Weg unterbrochen. Derzeit befinde ich mich hauptsächlich auf Europacup-Ebene, wobei ich auch im Weltcup starte. Bei meinem ersten Weltcuprennen qualifizierte ich mich prompt unter den ersten 30 nach dem 1. Durchgang, erreichte den 25. Rang und sammelte somit meine ersten Weltcuppunkte. Ein weiteres Highlight war die WM in St. Moritz im Februar 2017, bei der ich den 22. Rang erreichte. In derselben Saison gewann ich sowohl im Riesenslalom als auch im Slalom jeweils meine ersten Europacuprennen und holte mir durch weitere Top-Resultate im Riesenslalom am Ende der Saison

den 2. Rang in der Gesamt-Europacup-Wertung im Riesenslalom und somit einen Fixstartplatz im Weltcup. Die letzte Saison war nach einer weiteren Verletzung im Vorjahr wieder keine leichte für mich und ich hatte einige Probleme mit der Abstimmung des Materials. Nun haben wir viel geändert und es geht wieder in die richtige Richtung. Ich hoffe, dass ich an meinen Erfolgen wieder anknüpfen kann, mich im Weltcup fix in die 30 fahre und im Europacup zu den besten 3 zähle.

Sportschule FL an der RS Schaan im Rückblick

Die Zeit in der Sportschule war für mich die beste Lösung, um meinen Sport ernsthaft betreiben zu können. Es war schon immer klar, was mein grösster Traum und mein Ziel war. Nämlich an die Weltspitze im Skifahren zu kommen. Dass dieser Weg überhaupt möglich ist, braucht es natürlich am meisten die Familie, aber auch von der Seite der Schule ist eine riesen Unterstützung erforderlich, vor allem, wenn es um Freistellungen geht, was doch sehr häufig vorgekommen ist. Für die zahlreichen Fehlstunden hatten die meisten Lehrer Verständnis und wenn man ein wenig bemüht war, den verpassten Stoff nachzuholen, war

es sowieso kein Problem!

Ausserdem hatten wir eine coole Zeit in der Schule. Wir haben zusammen viele tolle Ausflüge und Events erlebt. Dass die Schule auch sehr nahe von Zuhause liegt, war natürlich auch sehr praktisch. So konnte ich immer entweder zu Fuss oder mit dem Fahrrad in die Schule gehen. Alles in allem bin ich sehr froh, dass ich diesen Weg zusammen mit meiner Familie gewählt habe und ich würde es auf jeden Fall wieder genauso machen.

Foto: Agence Zoom



Impressionen aus Trainings und Wettkämpfen







Impressum

Herausgeber Realschule Schaan
www.rsschaan.li

Redaktion Christiane Piffli

Redaktion Sportschule Marius Sialm

Fotos und Beiträge Lehrer- und Schülerschaft
der Realschule Schaan

Druck BVD

* nicht gekennzeichnete Texte von der Redaktion verfasst

REALSCHULE
SCHAAN SPORTSCHULE
LIECHTENSTEIN

